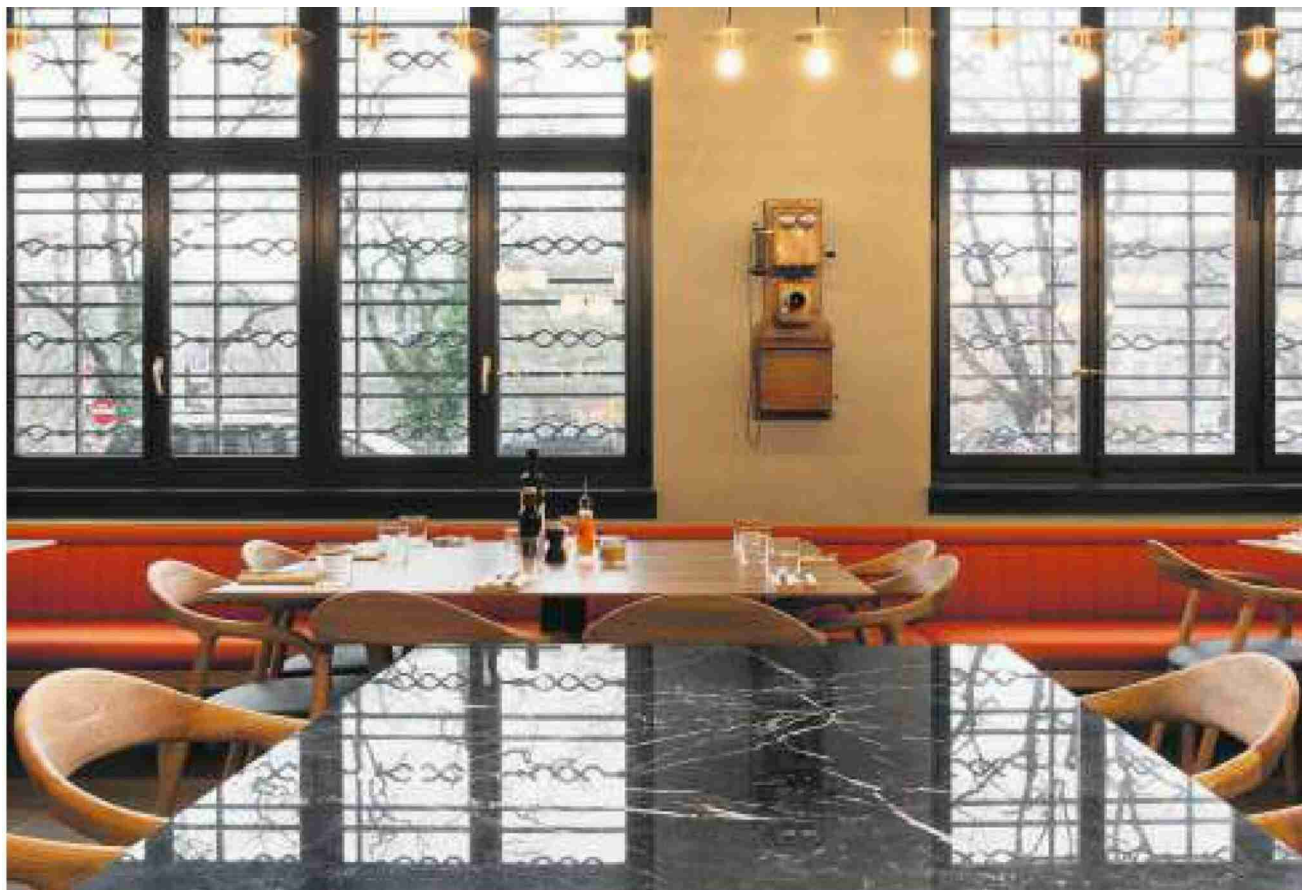




Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 114'209
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 721.024
Abo-Nr.: 1094406
Seite: 20
Fläche: 43'378 mm²



Im Restaurant Più erinnern alte Telefonapparate und vergitterte hohe Fenster an die einstige PTT.

Postwendend zur Pizza

Mit dem Konzept «Più» integriert Bindella erstmals einen Take-away-Teil

URS BÜHLER

In Zürichs alter Sihlpost ist ein neues Bindella-Lokal entstanden. Man setzt auf firmentypische Italianità, aber auch auf einige konzeptionelle Neuerungen.

Die Klänge, die bei der Medienpräsentation im Hintergrund laufen, sind für Filmfreunde leicht identifizierbar: Es ist die Titelmelodie von «Il Postino». Das wäre auch ein passender Name gewesen für dieses Lokal, das am nächsten Sonntag in einer Ecke der alten Sihlpost eröffnet wird. Allein, ihn hat sich in Zürich

schon eine andere Pizzeria in einer ehemaligen Postfiliale geschnappt. «Più» nennt Bindella nun seinen jüngsten Spross, und ein Mehrwert gegenüber den vierzig anderen Gastrobetrieben der Gruppe ist architektonischer Art: Die gegen sieben Meter hohe Halle strahlt die wunderbare Grosszügigkeit mancher Bahnhofbuffets oder Brasserien aus.

Zum Glück ist der Versuchung widerstanden worden, die festliche Weite mit postmodernem Eklektizismus zuzuschütten. Gereichte Lämpchen, so schlicht wie schön, passen zur geometrischen Strenge der hohen Fenster, die wie

die Eisengitter davor denkmalgeschützt sind. Mattes Messing, etwa an der langen

Bartheke, ist eingebettet in dezente Grautöne. Der Blickfang im Wandregal sind antike Telefone, die ein Zürcher Privatsammler beige-steuert hat. Eine Reminiszenz an die PTT – und ein Kontrast zu stromlinienförmigen Smartphones, die bald auf den Tischen liegen werden.

Vier Monate Bauzeit und 4 Millionen Franken hat die Firma in den Umbau investiert. Dabei hat sie sich nach Auskunft von Rudi Bindella jun., der diesen Standort verantwortet, von einem Restaurant seines Bruders Christian in Tel



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 114'209
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 721.024
Abo-Nr.: 1094406
Seite: 20
Fläche: 43'378 mm²

Aviv inspirieren lassen und die dortigen Architekten engagiert. Dass die Küche, als granitverkleideter Kubus in die Halle gestellt, das Raumgefühl beschneidet, mag man bedauern. Aber schliesslich ist nicht ganz nebensächlich, dass auch gekocht werden kann. Zudem dient diese Küche, die den ins Lokal Eintretenden Einblicke gewährt, als Raumteiler zwischen Restaurant und Take-away-Teil. Letzterer ist eine Premiere für das Familienunternehmen: Zwar kann man an manch anderem Standort Pizze mitnehmen, aber ohne separate Station dafür.

Gastronomisch ist Bindella-typische Italianità angesagt. Im Zentrum steht dabei Holzofen-Pizza – schliesslich hat die Firma diesbezüglich mit ihrem «Santa Lucia»-Konzept vor fünfzig Jahren in

Zürich Pionierarbeit geleistet. Am neuen Standort setzt man, inspiriert auch von der Pizzeria Napulé in Meilen, auf die neapolitanische Urform. Auch sonst ist die Karte inspiriert von Kampaniens Hauptstadt und der Amalfiküste. Die Preise wirken moderat: eine Glacekugel kostet 3 Franken 50, die Pizza Margherita am Tisch 17 Franken, zum Mitnehmen aus dem Elektroofen 8 Franken.

Das täglich von morgens bis Mitternacht geöffnete Lokal bietet auch Frühstück, eine Vorgabe der SBB als Verpächterin. Sommers gibt es hundert Ausenplätze an der Lagerstrasse, wo ein lebensgrosser Pöstler samt Velo wartet. Es ist eine Bronzestatue von Rolf Brem, dem Bindella-Hofkünstler sozusagen.

An der Traditionsfirma, die mit ihren

105 Jahren 20 Jahre älter ist als das Postgebäude, gehen Währungsprobleme und verschärfter Wettbewerb nicht spurlos vorüber: Rudi Bindella sen. spricht von einer 4-prozentigen Umsatzeinbusse der Restauration dieses Jahr. Für das nächste erwartet er keine Entspannung: «Es bleibt bisig und bissig», prognostiziert der Patron. Das «Più»-Konzept ist ein Versuch, mit der Zeit zu gehen, und wird 2017 auf einen zweiten Standort angewandt – im Parterre eines entstehenden Neubaus beim Schiffbau im Kreis 5.

Für die Sihlpost, die künftig nur noch zum Teil postalisch genutzt wird, ist das neue Gastlokal ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Sanierung und Umnutzung. Im Frühling wird in der anderen Haushälfte ein Hiltl-Lokal eröffnet.